



1. September 2004

- 1) Willkommen
- 2) Aus der Arbeit des Vorstand
- 3) Projekt in Denchemouse
- 4) Bericht von den Afrika-Tagen
- 5) Ghana in den nächsten Tagen
- 6) Verschiedenes
- 7) Termine

Willkommen

Liebe Mitglieder,
liebe Interessenten,

Sie erhalten heute den ersten **Akwaaba** des Deutsch-Ghanaischen Freundschaftskreises in München. Mit diesem neuen Medium wollen wir Sie besser über die Arbeit des Vorstandes Ihres Vereins informieren. Er soll Sie gleichzeitig dazu motivieren, dass Sie sich in die Arbeit des Vereins integrieren und aktiv an dem Ziel des Vereins, die Verbesserung der Ausbildungssituation in Ghana, mitwirken.

Mit dem Rundbrief wollen wir Sie jedoch nicht nur über die Arbeit des Vereins und des Vocational Training Center informieren, sondern auch dem zweiten Anspruch des Vereins, der interkulturellen Begegnung, gerecht werden. Mit Berichten aus und über Afrika und speziell rund um das Thema Ghana möchte **Akwaaba** die Kultur Afrikas, aber auch die Probleme dieses reichen Kontinents darstellen.

Da dies der erste **Akwaaba** ist, möchten wir Sie gerade jetzt bitten, uns Ihre Meinung zu sagen: finden Sie den **Akwaaba** notwendig, wie gefällt Ihnen der Inhalt, was können wir verbessern. Ihre Anregungen und Kritiken sind uns wichtig, da wir so auch die Arbeit des Vereins besser darstellen können. Gerne sind natürlich auch Ihre Beiträge willkommen

Ihr Vorstand hofft, Ihnen in regelmäßiger Form damit eine Plattform zu bieten, die für Afrika weiter Interesse weckt und zum Mitmachen anregt.

Mit den besten Grüßen
Ihr Albert Osei-Wusu und Vorstand

Impressum

Herausgeber

Deutsch-Ghanaischer
Freundschaftskreis e.V.
Eine-Welt-Haus
Schwanthaler Straße 80
80336 München

Finanzamt München I
St Nr. 842/43215

registriert beim
Amtsgericht München
VR 15737

V.i.S.d.P.: Torsten Matzak

Bank für Sozialwirtschaft
Konto 8878300
BLZ 700 205 00

Deutsche Bank AG
Konto 1662436
BLZ 700 700 24

Der Deutsch-Ghanaische
Freundschaftskreis ist als
gemeinnützige Organisation
anerkannt.

Aus der Arbeit des Vorstand

Mitglieder des Vorstandes

Am 6. Mai 2004 wurde der Vorstand des Deutsch-Ghanaischen Freundschaftskreises neu gewählt.

Vorstandsvorsitzender

Albert Osei-Wusu

Telephon: 089 / 56822367

Email: osei56@t-online.

Stellvertretende Vorsitzende

Beatrice Haim

Telephon: 089 / 582420

Email: bea.haim@gmx.de

Torsten Matzak

Telephon: 089 / 187309

Email: torsten.matzak@gmx.de

Beisitzer

Josef Stelz

Finanzen

Telephon: 089 / 643476

Email: JStelz@t-online.de

Anja Lorenz

Schriftführerin

Telephon: 089 /

Email: anjalorenz@gmx.de

Rudolf Umpfenbach

Baukoordination

Telephon: 089 / 4309231

Email: rudolf.umpfenbach@gmx.de

Prof. Dr. Matthias Richter-Turtur Projekte

Email: mrturtur@aol.com

Alle Vorstandsmitglieder sind auch über vorstand%ghana-verband@gmx.de erreichbar.

Die Email des Vereins ist ghana-verband@gmx.de

Kommunikation

Bereits die letzte Einladung zu unserem monatlichen Verbandstreffen erhielten Sie über den neu eingerichteten Email-Verteiler für Mitglieder und Interessenten. Der Vorstand hat mit der Einrichtung dieses Verteilers einen Weg gewählt, Kosten zu sparen und gleichzeitig aktueller über Entwicklungen und Aktivitäten zu informieren. Insgesamt wurden vier Verteiler eingerichtet: *Mitglieder* und *Interessenten*, *Institutionen* für Institutionen wie das Eine Welt-Haus und *Förderer* für Personen des öffentlichen Lebens, die zur Erreichung der Ziele und die Verankerung des Vereins wichtig sind. Bitte teilen Sie uns daher auch die Änderung Ihrer Email-Adresse mit.

Neben der Einrichtung der Email-Verteiler hat der Vorstand auch beschlossen, die Homepage überarbeiten zu lassen. Der Vorstand hofft, dass der neue Internetauftritt unter www.dtghf.de noch im Herbst präsentiert werden kann. Erste Gespräche liefen sehr erfolgreich; ebenso soll der Verein eine neue einprägsamere Domain erhalten.

Projekt in Denchemouso

Neuer Center-Manager

Nach dem Tod von Herrn Otoo im vergangenen Jahr hat im Februar 2004 der neue Centermanager John Amoah-Analfi seine Arbeit angetreten. Er hat zuvor bereits ein Schulcenter geleitet und wird sich verstärkt um die Vermarktung der im Vocational Training Center produzierten Waren bemühen - auch hier sollen die Auszubildenden verstärkt trainiert werden, um sie auf ihr späteres Berufsleben vorzubereiten.

Schülerheim

Bereits im vergangenen Jahr hat der Vorstand gemeinsam mit dem Board des Vocational Training Center beschlossen, ein Schülerheim auf dem Gelände der Schule zu errichten. Ziel ist es, den aus ganz Ghana stammenden Schülern am VTC menschenwürdige Schlaf- und Lernstätten zu geben. Bislang müssen die Schülerinnen und Schüler nach Schulschluß in den Klassenräumen schlafen - eine Situation, die langfristig unbefriedigend ist.

Zwischenzeitlich konnte der Projektantrag fertiggestellt werden und im September sollen die letzten Details mit *bengo*, der Beratungsstelle für Nichtregierungsorganisationen, besprochen werden. Da der Verein selbst einen erheblichen finanziellen Eigenanteil am Bau des Schülerheimes erbringen muß, sind wir dringend auf Spenden angewiesen. Wenn Sie dazu beitragen wollen - durch Veranstaltung einer Fundraising Party, Spendensammlungen oder anderes - wenden Sie sich bitte an den Vorstand. Im nächsten **Akwaaba** soll der Neubau und der Finanzierungsplan, der noch mit *bengo* abgestimmt werden muß, hier dargestellt werden.

Praktikantenprogramm

Immer wieder erreichen den Verein Anfragen, ob in der Schule ein Praktikum möglich ist - und der Vorstand nimmt diese Anfragen gerne auf. Derzeit sind zwei Praktikanten - ein junger Englischlehrer und ein Schreiner Geselle - im VTC, um gemeinsam mit den Lehrern vor Ort die Ausbildung für die Schülerinnen und Schüler auf hohem Niveau durchzuführen.

Nach dem Ende der Schulferien möchte der Vorstand auch an Berufsschulen und Gymnasien herantreten, ob unter den dortigen Schülerinnen und Schülern Interesse besteht, um das Praktikantenprogramm auszubauen.

In einem der nächsten **Akwaaba** soll dann auch einer der Praktikanten über seine Arbeit berichten. Sollten Sie einen Interessenten kennen, würden wir uns über eine entsprechende Information freuen und mit ihm Kontakt aufnehmen.

Wie man Ghana auch entdecken kann, beschreibt unser derzeitiger Praktikant *Sebastian Prothmann*:

Die Kueste

Bin letzten Donnerstag nach Cape Coast gefahren. Cape Coast war von 1844-1877 Hauptstadt Ghanas, also zu Zeiten der britischen Kolonie Goldküste (der ehemalige Name Ghanas).

Eine historisch sehr interessante Stadt. Alte heruntergekommene Kolonialbauten durchziehen die Stadt. Seit den alten Hauptstadttagen scheint sich in dieser Stadt nicht viel getan zu haben. Man kommt sich so vor, als ob man im 19. Jahrhundert sei. Desweiteren hat diese Stadt auch noch eine Sklavenburg und zwei Festungen zu bieten. Sehr interessant. Zu Zeiten des Sklavenhandels hieß die Küste hier Sklavenküste. Ist schon bedrückend eine Führung durch so eine Burg zu machen und zu erfahren wie die Sklaven behandelt wurden - hat mich an Plätze wie Dachau und andere KZ's erinnert. Zudem hat mich der erste Stadtrundgang sehr betrübt, wenn ich mir überlege wie die Briten damals die Schwarzen hier behandelt haben. Eine weitere Sklavenburg ist Elmina Castle, nur ca. 13 Kilometer entfernt.

Elmina war der Ort, an dem die Europäer zum ersten Mal an Land gingen auf der Suche nach Gold in 1471. Es waren die Portugiesen, die auch schon bald entdeckten, dass der Handel mit den Sklaven noch viel lukrativer ist als der Handel mit Gold. Das zum Geschichtlichen, würde ich jetzt ausholen, wäre ich morgen noch nicht fertig. Auf jeden Fall auch sehr sehenswert

Accra

Am Sonntag bin ich dann weiter nach Accra gefahren. Ich war hier zwar schon oft und habe alles gesehen, wollte aber einen Freund besuchen. Habe die Nacht von Sonntag auf Montag dann wirklich in einem Drecksloch verbracht. Der Ort, wo ich genächtigt habe, ist in der Nähe von dem größten Markt Accras. Hier leben die ganzen Händler. Sie leben in Holzhütten und es gibt keine Toiletten und der Boden um die Holzhütten ist echt verdammt schlammig (meine Schuhe waren schwarz!). Aber eine Nacht konnte ich das hier wohl überleben. Am Montag habe ich mir dann die Universität in Legon/Accra angeschaut, da ich zuvor einen Studenten aus Osnabrück in Cape Coast getroffen habe. Dieser verbringt sein Auslandssemester in BWL hier in Legon. Eine echt hübsche Universität und viele Weisse sieht man hier. Doch die ganzen Weissen sind Amis. Es gibt lediglich 2 Europäer, den einen aus Deutschland und einen aus dem deutschsprachigen Teil der Schweiz.

Dann ging meine Reise weiter in die Berge. Am Dienstag morgen früh um 6.00 Uhr brach ich auf um in den Kwahumountains zu wandern. Endlich mal kein Gewühl von Menschen, hier hatte ich Ruhe. Bin dann einen Waldweg entlang durch die Berge und habe fast anderthalb Stunden keinen Menschen oder irgendeine Behausung gesehen bis ich zu meiner linken Seite ein kleines Dorf sah. Ein junger netter Herr führte mich durch dieses Dorf und ich begrüßte den Chief. Ein 70 Seelendorf

ohne fließendes Wasser, Elektrizität, Toiletten. Das Dorf lebt von Kakao, den es hier im Übermaß gibt. Es heißt Akoko Benomsalo, was soviel heißt wie "sogar der Hahn kann Wasser trinken", da das Dorf in einem Tal ist und man hier Wasser überall finden kann. Durfte Fotos machen und wurde sogar zum Essen eingeladen. Die Menschen sind hier echt sehr freundlich.

Ärzteaustausch

Neben der Arbeit mit Berufsschülern hat sich der Verein bereits seit langem auch der medizinischen Versorgung in der Region Kumasi angenommen. Dr. Richter-Turtur veranstaltet in diesem Rahmen jedes Jahr Fortbildungsmaßnahmen in Ghana, in denen er mit dortigen Ärzten gemeinsam neue Techniken probiert und die Einführung unterstützt.

Bereits seit einigen Jahren wird durch Dr. Richter-Turtur im Klinikum Wolfratshausen die Facharzt-ausbildung für ghanaische Ärzte organisiert, die mit den gewonnenen medizinischen Erkenntnissen die Gesundheitsversorgung in Ghana stabilisieren helfen. Der Verein versucht hier immer wieder zu helfen, damit sich die Praktikumsärzte in Deutschland wohl fühlen.

Bericht von den Afrika-Tagen

Am Freitag ab 11.00 Uhr sollte die Eröffnungsveranstaltung mit der Band *Lasu* (ghanaische Lieder) im Nachtzelt sein.

Da ich mir die Eröffnungsreden der Honorationen ersparen wollte, kam ich etwas später; entweder war der Spuk schon vorbei oder hatte nicht stattgefunden.

Der Eingang des leeren Nachtzeltes wurde von zwei grimmigen schwarzbekittelten Security Leuten bewacht. Es regnete in Strömen, es war kalt und menschenleer. Es waren viele Buden aufgebaut mit Verkaufsartikeln und Imbissmöglichkeiten. Dank der Tatsache, dass kaum Publikum vorhanden war, konnte ich zwei informative Gespräche führen:

Ein Hochschulingenieur aus Kumasi, bereits stark angegraut, war gezwungen, Artikel aus Ghana zu verkaufen, da er weder in Ghana noch in Deutschland eine lukrative Existenz hatte aufbauen können.

Und ein interessantes Gespräch mit Frau Hanowski, 1. Vorsitzende der Kinderhilfe Senegal. So wie sie mir die Projektentwicklung und dessen Ausführung beschrieb, entsprach es genau meinen Vorstellungen von Humanität und Hilfe zur Selbsthilfe. Hoffentlich läuft auch alles in dieser Form; wie dem auch sei, der Verein hat sich wirkungsvoll dargestellt.

Trotz Regen, Kälte und Leere in den Gesichtern der Schwarzafrikaner, die wohl auf erhöhten Kommerz eingestellt waren, fand ich doch noch ein Eckchen Afrika: Ein Stand, an dem man Trommeln erwerben konnte, war wohl der

Geheimtipp für Trommelspieler. Dort traf man sich, schwarz und weiß, und spielte gemeinsam mit sichtlichem Vergnügen. Die Weissen waren offensichtlich alle Profis; ich traf sie später immer wieder bei Afrikaveranstaltungen.

Da war es wieder, das Lachen und die Selbstzufriedenheit in den Augen der Schwarzen, wenn sie Trommeln sind sie wohl glücklich.

In welcher Wohnung in Deutschland können sie sich schon mit einer Selbstverlorenheit mit diesem Instrument in frenetisches Entzücken versetzen?

Es schüttet immer stärker, als ab nach Hause.

Samstag *Eine Welt Haus* 14 Uhr: ein Vortrag über Ghana von Anthony Thompson, ein Schauspieler und Regisseur, der seit langem in Bonn lebt. Die Veranstaltung war sehr gut besucht, wurde aber leider von den immer und überall auftretenden, zwischenfragenden Schlaumeiern gesprengt. Es hatte auch ein Positivum - dadurch lernten wir ein Dozenten, gebürtig aus Kumasi, kennen. Er hat uns viele Fragen beantwortet, die sich uns seit der Rückkehr aus Ghana gestellt haben.

Der Vortrag war zu Ende, die Sonne zeigte sich, also nichts wie hin auf den Festplatz. Es wimmelte und wuselte alles durcheinander, mit Kind und Kegel, es roch nach afrikanischen Speiseköstlichkeiten, und hier und da hörte man *African Sound*, wenn auch aus der Retorte - es hat großen Spass gemacht.

Als Schmankerl haben wir uns die löwenstarken Trommler nicht entgehen lassen. Zwei 10jährige Buben, die ein bemerkenswertes Repertoire ihrer Trommelkunst angeboten haben. Sie waren in der Lage, das zahlreiche Publikum vor der Freilichtbühne zu Klatsch- und Tanzaktionen zu bewegen. Es war zum Piepen, als die zwei sich im tiefsten Schwäbisch vorgestellt haben.

Die Abendvorstellungen wurden von uns nicht wahrgenommen, wir hörten jedoch auf einer privaten Afrikaveranstaltung, dass bedeutende Künstler aufgetreten seien, es hätte sich vielleicht doch gelohnt.

Fazit: bei schönem Wetter ein Festival, welches man erleben sollte, auch wenn der Kommerz manchmal ein wenig aufdringlich erschien. Interessant wären auch die Lesungen im Völkerkundemuseum gewesen. Na ja, nächstes Jahr.

Regine Steurer

Ghana in den nächsten Tagen

Ghana steht vor den Parlaments- und Präsidentschaftswahlen im Dezember diesen Jahres. Vor vier Jahren hat Ghana als eines der ersten afrikanischen Länder den friedlichen und demokratischen Wechsel zwischen zwei Präsidenten verschiedener Parteien erlebt. John Rawlings, der sich zweimal an die Macht putschte und zweimal sich demokratischen Wahlen stellte, gab nach mehr als zwanzigjähriger, teilweise

unterbrochener Herrschaft die Macht ab und John Kufour trat sein Amt als ghanaischer Präsident an. Die diesjährigen Wahlen werden dabei erneut spannend, da Ghana unter Präsident Kufour mit erheblichen wirtschaftlichen Problemen - sichtbar in einer galoppierenden Inflation - zu kämpfen hatte.

Verschiedenes

Buchtip

Bartholomäus Grill: Ach, Afrika! - Berichte aus dem inneren eines Kontinents, Berlin 2003

Ach, Afrika! ist ein Buch über den „schwarzen Kontinent“, welches sich zwar auf die Schattenseiten konzentriert, aber immer wieder auch die Reize dieses Kontinents präsentiert. Korruption, AIDS, Warlords, Völkermord - die Themen, die Afrika in die europäischen Wohnzimmer bringen, sind die zentralen Punkte in Grills Buchessay.

Ach Afrika! ist eine spannende Lektüre über einen bunten Kontinent, in dem überhaupt nicht versucht wird, eine Einheitlichkeit zu finden, sondern die Vielfalt beschrieben wird. In zwölf Berichten werden die Erfahrungen aus 20 Jahre Kennenlernen beschrieben - mit einer gehörigen Portion Humor, die jedoch gleichzeitig den ernsten Hintergrund verdeutlicht. Grill ist dabei nicht an einer theoretisch-wissenschaftlichen Darstellung, sondern an einem allgemeinverständlichen Zugang zu einem Kontinent gelegen, der in Europa als „Katastrophenkontinent“ wahrgenommen wird. Grill weist jedoch auch darauf hin, dass die heutigen Probleme Afrikas nur zum Teil auf Sklavenhandel und Kolonialisierung zurückzuführen sind. Grill führt die Probleme stärker auf Korruption und Mißmanagement zurück - eine Problematik, bei der die Industrieländer nur Hilfestellung geben können, die in erster Linie jedoch in Afrika gelöst werden muß.

Neues Logo

Gleich zu Beginn werden Sie es gemerkt haben:



nach zehn Jahren hat der Vorstand beschlossen, das Logo des Verbandes auszutauschen. Das Erkennungszeichen des Deutsch-Ghanaischen Freundschaftskreises ist ein nun typisches Zeichen der Ashantis.

Das Zeichen *Matie Masie* steht in der Ashanti-Kultur für Wissen und Klugheit. Wörtlich übersetzen würde man die Bedeutung mit „Ich habe es behalten, was ich gehört habe.“

Projektvideo und Reisebericht

Aus der Reisegruppe, die zum Jahreswechsel Ghana und unser Projekt in Denchemouso / Kumasi besucht hat, ist ein Video entstanden, welches das Projekt und das Leben in Ghana zeigt. Wer Interesse hat, kann sich an *Rudolf Umpfenbach* wenden. Um die Kosten der Videoherstellung decken zu können, muß jedoch ein Kostenbeitrag von 15 € für das Video erhoben werden. Das Video ist auch als DVD erhältlich.

Dodo Lazarovic hat über diese Reise einen sehr interessanten und lesenswerten Reisebericht geschrieben. Aus Dodo Lazarovics Bericht ist nicht ein trockener Reisebericht geworden, sondern wird gerade durch die persönlichen Eindrücke und Wahrnehmungen interessant und lesenswert. Wer Interesse hat, diesen Reisebericht zu lesen, wendet sich an den Vorstand, der die Anfrage gerne weiterleitet.

Termine

Vereinstermine

Treffen des Deutsch-Ghanaischen Freundschaftskreises

9.9.2004 | 14.10.2004 | 11.11.2004 | 9.12.2004
jeweils 19.30 Uhr im Eine Welt Haus

Termine in München

Geschenkte Welt - Schätze aus der Ferne
Ausstellung im Völkerkundemuseum München
noch bis 11. Januar 2005

One World Party im Eine Welt Haus München
18.9.2004 | 21.00 Uhr

Interkulturelle Kommunikation - Kulturen verstehen lernen im Afrika Zentrum München
(Guldeinstraße 24, München)
16.9.2004 | 21.10.2004 - 18.00 Uhr

Termine in Afrika

Parlaments- und Präsidentschaftswahlen in Ghana
Dezember 2004